

## **Andacht zur Tageslosung am 21.01.2025 (Annika Schulmann)**

Herzlich Willkommen zur heutigen Losungsandacht am 21. Januar 2025.

Die Losung für heute steht im Psalm 119. Vers 116 lautet: *Erhalte mich nach deinem Wort, dass ich lebe, und lass mich nicht zuschanden werden in meiner Hoffnung.*

Der dazu ausgewählte Lehrtext steht bei Johannes, Kapitel 5 Vers 24: *Jesus spricht: Wer mein Wort hört und glaubt dem, der mich gesandt hat, der hat das ewige Leben und kommt nicht in das Gericht, sondern er ist vom Tode zum Leben hindurchgedrungen.*

Ich bin Annika Schulmann und lebe und studiere im Moment in Leipzig.

Der Psalmvers, die Losung für den heutigen Tag berührt mich.

*Erhalte mich nach deinem Wort, dass ich lebe, und lass mich nicht zuschanden werden in meiner Hoffnung.*

Hoffnung...ein leeres Wort in einer Zeit in der so viele Hoffnungen enttäuscht werden. Ein Ideal, das schwerer zu erreichen nicht sein könnte. Wo ist die Hoffnung, wenn Millionen Menschen hungern, in Kriegen sterben und in Ländern leben, in denen rechte und populistische Meinungen nicht mehr verurteilt, sondern zum Mainstream werden. Wo ist die Hoffnung, wenn sensible Ökosysteme rücksichtslos zerstört werden, manche Menschen als nicht so viel wert angesehen werden wie andere und Machtbestreben und Geld die Welt regieren. Wo ist diese Hoffnung?

Eine Freundin schreibt in einem ihrer Texte: „Vor Hoffnung kommt die Akzeptanz der Dinge, wie sie sind. Nicht hinnehmen, sondern annehmen, was sich nicht ändern lässt.“ Annehmen bedeutet aber auch, dem Gefühl des „Nicht-einverstanden-Seins“ mit dem, wie es gerade ist darf Raum und Kraft gegeben werden.

In fast genau einem Monat, am 23. Februar findet hier bei uns in Deutschland die Bundestagswahl statt. Vielleicht ist genau jetzt die Zeit diese ideale Haltung der Hoffnung wieder anzustreben. Hoffnung wieder zu lernen. Die Hoffnung, dass es sich lohnt. Weil wir diejenigen sind, die wählen, die für einen Moment alle Zügel in der Hand haben. Weil wir das Leben trotz allem aktiv besser machen können. Und weil es auf dem Weg so viel zu gewinnen gibt. Nicht zuletzt die Hoffnung, auf ein Leben, das dieser Erde nicht schadet, das allen Menschen dieser Welt die gleiche Würde und die gleichen Rechte zuspricht, die Hoffnung auf ein Leben in Liebe, Frieden und Freiheit.

Ich möchte Hoffnung neu lernen. Und ich setze dabei auf die Hoffnung, dass wir auf Gott vertrauen dürfen. Ich muss an den Theologen und Widerstandskämpfer Dietrich Bonhoeffer denken, der in seinem letzten Text von diesem Vertrauen und dieser Hoffnung schreibt.

Einen Abschnitt möchte ich vorlesen und Euch und Ihnen und mir mit in die kommende Zeit geben. Als Mutmach-Text, der zeigt, dass es sich lohnt zu hoffen und sich für diese Hoffnung mit allem, was man hat, einzusetzen.

Von guten Mächten treu und still umgeben,  
behütet und getröstet wunderbar,  
so will ich diese Tage mit euch leben  
und mit euch gehen in ein neues Jahr.

Und reichst du uns den schweren Kelch, den bitt´ren  
des Leids, gefüllt bis an den höchsten Rand,  
so nehmen wir ihn dankbar ohne Zittern  
aus deiner guten und geliebten Hand.

Lass warm und hell die Kerzen heute flammen,  
die du in unsre Dunkelheit gebracht,  
führ, wenn es sein kann, wieder uns zusammen.  
Wir wissen es, dein Licht scheint in der Nacht.

Von guten Mächten wunderbar geborgen,  
erwarten wir getrost, was kommen mag.  
Gott ist bei uns am Abend und am Morgen  
und ganz gewiss an jedem neuen Tag.

Amen